

Blühende Vielfalt

Die Gartenschau präsentiert auf den verschiedenen Beeten einen Rausch an Blütenformen, Farben und Düften. Aber auch Wildblumen, die z.B. in der Wildblumenwiese oder auf den Obstwiesen blühen, zeigen eine Vielfalt an Blütenformen: Als einzelne Blüten oder angeordnet in Blütenständen wie z.B. bei Gänseblümchen oder Wilder Möhre.



Glockenblume



Gänseblümchen



Hornklee



Skabiose



Wilde Möhre



Taubnessel

Entdecken,
beobachten!

Schauen Sie auch einmal neben die Beete:

- Sehen Sie die Wildblumen und blühenden „Unkräuter“?
- Welche Farben dominieren bei den wilden Blüten?
- Und welche in den Schaubeeeten, besonders beim Wechselflor?

Formen

Die verschiedenen Blütenformen sind eine Anpassung an die unterschiedlichen Insekten. Einige Blüten sind so gestaltet, dass nur manche Insekten z.B. besonders kräftige oder solche mit langem Rüssel an den Nektar am Blütengrund herankommen und dabei den Pollen aufnehmen. Diese Insekten besuchen dann gerne Blüten derselben Art, weil es weniger Konkurrenz gibt, und bestäuben diese.



Schmetterlinge und Hummeln haben lange Rüssel

Andere Blüten präsentieren den Nektar und Pollen offen und gut zugänglich für viele verschiedene Insekten. In diesem Fall besteht durch die größere Anzahl der Insekten die Chance, dass eines wieder eine Blüte derselben Art besucht und sie so bestäubt.



Goldwespe und Bienenkäfer schätzen den leicht erreichbaren Pollen und Nektar

Duft

Auch der Duft der Pflanze hat einen Einfluss darauf, welche Insekten angelockt werden. Honigduft spricht z.B. viele Bienen und Schmetterlinge an, ein für uns unangenehmer Geruch z.B. nach Aas lockt bestimmte Fliegen und Käfer an.

Farben

Für Insektenaugen sehen Blüten anders aus als für Menschenaugen: Die meisten Insekten erkennen kein „Rot“. Deshalb blühen unsere Wildblumen häufig weiß, violett oder gelb, aber nur ganz selten leuchtend rot. Dafür sehen Insekten im UV-Bereich: Viele Blüten besitzen spezielle „Insekten-Wegweiser“ im UV-Bereich, die ihnen den Weg zum Nektar weisen.

Und was ist nun mit dem Klatschmohn? Klatschmohnblüten reflektieren auch UV-Licht: Die für uns Menschen leuchtend roten Blüten erscheinen den Insekten also UV-farbig.

Was kann ich tun?

- Keine gezüchteten gefüllten Blüten pflanzen – sie bieten weder Pollen noch Nektar.
- Verschiedene Blütenformen anbieten, vor allem Wildformen.
- Gewürzpflanzen und Gemüse blühen lassen – sie sind meist sehr attraktiv für Insekten.

Wir unterstützen Sie bei der naturnahen Bepflanzung Ihres Gartens. **Mit etwas Glück gewinnen Sie einen Wildstrauch:**

Mehr Informationen zu einem insektenfreundlichen Garten finden Sie auf unserer Homepage.

Kontakt

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Ortsverband Bad Bellingen/Schliengen
www.bund-bad-bellingen-schliengen.de

Text und Bilder:
Martina Schwinger

Grafische Umsetzung:
Mathea Armbruster / Frank Armbruster | www.wwl-web.de



HONIGBIENE WILDBIENEN BLÜTENVIELFALT



LANDES
GARTENSCHAU
2022
Neuenburg
am Rhein
22.4.–3.10.22

Entdecke (Wild-) Bienen

und die Vielfalt der Blüten

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Ortsverband Bad Bellingen/Schliengen

„Zahme“ und „wilde“ Bienen

Die Landesgartenschau 2022 in Neuenburg am Rhein mit ihrem vielfältigen Blütenangebot lockt nicht nur Besucher*innen, sondern auch viele verschiedene Bienen und andere blütenbesuchende Insekten an.



Honigbiene

Honigbienen sind sehr hoch entwickelt und erfolgreich. Sie sind nicht auf bestimmte Pollen- und Nektarpflanzen spezialisiert, sondern können viele verschiedene Blüten nutzen. Standorte mit besonders ergiebigen Nahrungsquellen werden den anderen Arbeiterinnen des Honigbienenvolks durch den „Schwänzeltanz“ mitgeteilt.

Beobachten,
entdecken!

Bleiben Sie einfach ab und zu ein paar Minuten stehen – vor den verschiedenen Beeten, an der Wildblumenwiese oder an einem blühenden Strauch:

- Erkennen Sie die Honigbienen, die zahlreich vorhanden sind?
- Sehen Sie auch Wildbienen – manche sind viel kleiner als die Honigbienen?
- Auch Hummeln sind Wildbienen – welche Blüten mögen sie?

Vielfalt der Wildbienen

Es gibt bei uns viele hundert Wildbienenarten. Anders als die Honigbienen und übrigens auch die Hummeln leben die meisten Wildbienen einzeln – jedes Wildbienenweibchen baut ein oder mehrere Nester, in dem es dann die Eier für seinen Nachwuchs ablegt und mit Pollen versorgt. Viele Wildbienen sind sehr spezialisiert und sammeln den Pollen von nur einer oder wenigen Pflanzenarten. Die Vielfalt unter den Nahrungspflanzen ist daher Voraussetzung für eine Artenvielfalt der Insekten!

Apropos Artenvielfalt – viele Beobachtungen können im Freiland nicht einer bestimmten Art sondern nur einer Gruppe zugeordnet werden, sie werden hier mit „eine“ bezeichnet.



Zaanrüben-Sandbiene



Eine Kegelbiene



Gelbbindige Furchenbiene



Eine Holzbiene



Gartenhummel



Eine Furchenbiene

Nicht alle Bienen sind weiblich ...

Und noch etwas ist anders bei den Wildbienen im Vergleich zu den Honigbienen: Auch die Wildbienen-Männchen (Drohnen) fliegen zu den Blüten, um mit dem Nektar Energie zu tanken – dann geht es auf Weibchensuche, um sich zu paaren. Die Drohnen der Honigbiene erhalten den Nektar durch die Sammlerinnen im Bienenstock.

Wenn Sie ganz genau hinschauen, können Sie vielleicht die eine oder andere Drohne erkennen. Drohnen der Wildbienen sind häufig schlanker als die Weibchen und sammeln keinen Pollen, viele haben auffallend lange Fühler.

Einige Wildbienen-Drohnen



Rote Mauerbiene

Eine Langhornbiene



Gelbbindige Furchenbiene



Mit-
machen!

Was kann ich tun, um Wild-
bienen in meinem Garten
oder auf meinem Balkon
zu fördern?

Gärten sind für das Überleben von vielen Wildbienenarten wichtig! Wildbienen benötigen 3 Dinge, um zu überleben und sich zu vermehren: Nahrung, Nistplätze und Baumaterial für ihre Nester.

Heimische Blumen und Sträucher pflanzen

- Pflanzen Sie verschiedene, möglichst einheimische Blumen und Sträucher, die zu unterschiedlichen Zeiten blühen
- Lassen Sie „Unkräuter“ und Küchenkräuter wachsen und blühen
- Frühblühende Zwiebelgewächse wie Krokus und Hyazinthen und Sträucher wie Salweide oder Kornelkirsche sind besonders wertvoll

Nistplätze schaffen - belassen

- Geeignete Insekten-„Hotels“ aufstellen
- Terrassen- und Mauerritzen nicht verschließen
- Offene Bodenflächen und Lehmwände schaffen
- Totholz und trockene Pflanzstängel stehen lassen

Baumaterial anbieten

- Ein Loch im Gartenboden mit Zugang zu feuchtem Lehm als Mörtel für die Bienen
- Ansonsten finden die Bienen in einem vielfältigen Garten das Material selbst, z.B. wie im Bild unten eine Blattschneiderbiene

